Tierversuche: Vorbemerkungen



Liebe Lehrkräfte

Das Thema Tierversuche ist schwierig, vielschichtig und unter mehreren Aspekten angstbesetzt – der Angst davor, leidende Tiere zu sehen und der Angst davor, ohne Tierversuche gäbe es keinen medizinischen Fortschritt. Tierversuche werfen ethische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen auf, die aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden können.

Die tierexperimentelle Forschung bezeichnet sich als „transparent“. Sie hat u.a. zwei Initiativen ins Leben gerufen, die sich ganz darauf konzentrieren, ausgewählte Fakten, Deutungen und Bilder aus Sicht der tierexperimentellen Forschung zu kommunizieren: die Initiative transparente Tierversuche und Tierversuche verstehen.[1] Die tierexperimentelle Forschung hat Milliarden Steuergelder zur Verfügung, die auch in ihre Selbstdarstellung fließen.

Nur wer in Tierversuche involviert ist, erlebt das ganze Leid der Tiere. Inzwischen veröffentlichen Labore eigene Videos oder lassen externe Filmteams ausgewählte Aspekte zeigen. Wir haben noch in keinem dieser Filme Versuche der vier Schweregrade finden können. Uns selbst wurde bis heute verwehrt, Tierversuche anzusehen und zu dokumentieren. Undercovervideos, wie die, die das Tierleid in der Tierindustrie bekannt gemacht haben, gibt es von Tierversuchen selten, denn die Labore sind hermetisch abgeriegelt. Nur Undercovervideos können aber das Leid derer öffentlich machen, die nicht selbst davon berichten können.

Die tierexperimentelle Forschung nimmt für sich in Anspruch, überprüfbare Informationen auf Grundlage von Fakten und Einschätzungen aus der Wissenschaft anzubieten, um die Bildung einer eigenen Meinung zu ermöglichen.[2] Das Ausmaß von Schaden und Nutzen durch Tierversuche wird jedoch nicht analysiert, ihr Nettonutzen nicht ermittelt. Die Aussage, Tierversuche seien für den medizinischen Fortschritt unerlässlich, ist eine Meinung, keine Tatsache. Dass das so ist, sollte Allgemeinwissen sein.

1 Initiative transparente Tierversuche, https://www.initiative-transparente-tierversuche.de/ ; Tierversuche verstehen, https://www.tierversuche-verstehen.de/

2 Vgl. Einleitungstext bei Tierversuche verstehen, https://www.tierversuche-verstehen.de/

Vorbemerkungen

Wenn Behauptungen oder Meinungen oft und absolut wiederholt werden, können sie für wahr gehalten werden, besonders dann, wenn sie von Wissenschaftler:innen kommen. Wir möchten, dass Schüler:innen genau dafür sensibel werden, dass sie erkennen, wenn eine Behauptung nicht bewiesen wird. Wir möchten ihnen zeigen, dass es aus der Wissenschaft selbst erhebliche Kritik an Tierversuchen gibt. Der tierexperimentierende Teil der Wissenschaft verteidigt Tierversuche. Ein anderer Teil der Wissenschaft hält sie für schädlich, überflüssig, für unzulässige Tierquälerei. Wir möchten zum Selberdenken anregen, Mitgefühl und Gerechtigkeitsdenken ansprechen. Tierversuche bedeuten massive Gewalt gegen Tiere. Unsere Gesellschaft verurteilt Gewalt. Tierschutz hat Grundrechtsrang. Wenn jemand Gewalt gegen Tiere rechtfertigt, sollten wir nach seinen Eigeninteressen fragen, nach Ehrlichkeit und Beweisbarkeit.

Tierversuche sind ein kontroverses Thema. Achtung für Tiere sieht sich als Fürsprecher derjenigen, die wehrlos und unsichtbar sind und nicht für sich selbst eintreten können. Wir machen deutlich, dass wir nicht neutral sind. Anders, als die tierexperimentelle Forschung, verfolgen wir jedoch nicht Eigeninteressen. Wir hätten nichts davon, Tierleid übertrieben darzustellen. Aber auch unsere Veröffentlichungen sollen kritisch geprüft werden. Schüler:innen sollen uns nicht glauben. Bei der Überprüfung von Aussagen daraufhin, ob sie Behauptungen, Hoffnungen, Hypothesen, Fakten oder Beweise sind, können Schüler:innen eine Menge über Tierversuche lernen.

Da das Thema Tierversuche riesig ist, haben wir uns entschieden, es in möglichst abgeschlossene Aspekte aufzuteilen. Die Problematik der Tierversuche geht immer über diese „Päckchen“ hinaus. Unser Material zu diesem Thema ist im Aufbau. Wir werden weitere Behauptungen zu Tierversuchen untersuchen, z.B. das Ganzkörperargument, dass Tierversuche ein „Dilemma“ darstellten, dass aus dem Solidaritätsprinzip eine „Pflicht“ zum Tierversuche abzuleiten sei, dass, wer gegen Tierversuche sei, keine Medikamente nehmen dürfe und Tierversuchsgegner nur solange Tierversuche ablehnten, solange sie gesund sind, welcher Schutz für Tiere aus dem 3R Prinzip resultiert und welcher nicht, dass Tierversuche deshalb notwendig seien, wie sie gesetzlich vorgeschrieben sind, dass es den Tieren im Labor besser gehe, als vielen Tieren in der Landwirtschaft oder in Kinderzimmern u.v.m.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, sich eine fundierte eigene Meinung zu einem komplexen gesellschaftlichen Thema zu bilden, dabei sich nicht einschüchtern zu lassen, mündige Entscheidungen zu treffen und entsprechend handeln zu können. Bitte helfen Sie uns dabei. Auch bei sorgfältiger Prüfung können uns Fehler unterlaufen und wir können uns verbessern. Bitte schicken Sie uns konstruktive Kritik, gerne auch Anregungen. Vielleicht möchten Sie auch selbst bei uns mitarbeiten – für mündigkeitsorientierte Bildung und eine gute und humane Wissenschaft? Dann schreiben Sie uns: info@achtung-fuer-tiere.de.

Ihr Achtung für Tiere-Team

Achtung für Tiere e.V.
Vossebeinweg 40
33397 Rietberg
info@achtung-fuer-tiere.de
www.achtung-fuer-tiere.de
0152-27199234

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301

Spendenkonto:
IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98
SWIFT-BIC: WELADED1GTL
Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Copyright: Achtung für Tiere e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Astrid Reinke

Sämtliche Materialien von Achtung für Tiere e.V. dürfen für die Verwendung im Unterricht vervielfältigt werden. Für andere Zwecke bedürfen Druck und Vervielfältigung auch in Auszügen der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins.